

N i e d e r s c h r i f t

über die gemeinsame 9. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, die 12. Sitzung des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses und der 2. Sitzung der Baubegleitenden Arbeitsgruppe Sekundarschule der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 11.05.2016

| | |
|----------------------------------------------|-----------|
| Beginn der gemeinsamen Sitzung SKA/BPA/BAGS: | 17:30 Uhr |
| Ende der gemeinsamen Sitzung SKA/BPA/BAGS: | 19:08 Uhr |
| Ende SKA: | 19:40 Uhr |

Anwesend:

a) von den Gremien:

Ausschuss für Schule, Kultur und Sport

Vorsitzender:

RM Rühl, Jürgen

Mitglieder:

RM Böcker-Riese, Hannelie

RM Borghoff, Norbert

RM Braun, Stefan

RM Goß, Andrea

RM Gövert, Thorsten

RM Keitlinghaus, Dr. Ulrike

RM Smyczek, Olaf

RM Teckentrup, Heino

RM Wessler, Andreas

SB Braune, Daniela

SB Juppe-Thomas, Petra

SB Schnitker, Bernhard

Vertreter der Schulen:

Frau Dauk, Gabriele

Herr Maron, Dr. Wolfgang

Herr Meyer, Holger

Vertreter der Kirchen:

Herr Fleiter, Michael Diakon

Herr Jewanski, Markus

Vertr. f. Herrn Pfarrer Ehrenberg, Thomas

Es fehlte entschuldigt:

Herr Lang, Hans-Jürgen

Bau-, Planungs- und Strukturausschuss

1. stellv. Vorsitzender:

RM Brune, Walter

Mitglieder:

RM Grothues, Klaus

Vertr. f. RM Eilhard-Adams, Maria

RM Luster-Haggeney, Rudolf

RM Schlieper, Konrad

ab 17:52 Uhr, P. 3 tlw.

RM Scholz, Gerhard

RM Schulze-Dasbeck, Swen

RM Wickenkamp, Alfons

RM Winkelhorst, Rudolf

SB Hille-Nuphaus, Andrea

SB Schütte, Birgit

Vertr. f. SB Thomas, Dr. Günter

SB Weinekötter, Oliver

Vertr. f. RM Weinekötter, Wilhelm

Es fehlten entschuldigt:

RM Gappa, Markus

RM Smyczek, Jan

Baubegleitende Arbeitsgruppe Sekundarschule

Vorsitzender:

BM Thegelkamp, Christian

von der Politik:

RM Braun, Stefan

Vertr. f. RM Eilhard-Adams, Maria

RM Brune, Walter

RM Goß, Andrea

RM Rühl, Jürgen

RM Schlieper, Konrad

Vertr. f. RM Smyczek, Jan

SB Weinekötter, Oliver

Vertr. f. RM Gregor, Jens

Vertreter der Schulen:

Herr Maron, Dr. Wolfgang

Frau Dauk, Gabriele

Elternvertreter:

Frau Löppenberg, Friederike

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Herr Wehmeyer, Mathias

Herr Bierwagen, Guido

Frau Konert, Annette

Herr Schnitker, Stefan

Herr Sunder, Roman

Her Westbomke, Wilhelm

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herren Borgmann u. Sickmann, Frau Koch, Architektengemeinschaft

zu P. 3

Herr Rinsdorf, Architekt, Lippstadt

zu P. 3

Tagesordnung:

(öffentlich)

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Sekundarschule: Bau, Umbau und Erweiterung

Ende der gemeinsamen Sitzung von SKA, BPA und BAGS

Beginn der Sitzung des SKA

I Öffentlicher Teil

4. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
5. Bildhauersymposium 2017
6. Antrag der Heimatgemeinschaft Gläsendorf Grafschaft Glatz auf finanzielle Unterstützung zur Aufstellung eines Gedenksteins
7. Verschiedenes
- 7.1. Abstimmung mit benachbarten Schulträgern gemäß § 80 Schulgesetz (SchulG)
- 7.2. Erweiterung der Öffnungszeiten der Offenen Ganztagschule während der Sommerferien
- 7.3. Teilnahme des Grundschulverbundes Wadersloh am JeKits-Programm

öffentlich

1 Begrüßung

Zur gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses und der Baubegleitenden Arbeitsgruppe Sekundarschule war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende des SKA begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorsitzende des SKA schlug vor, dass er die Leitung der gemeinsamen Sitzung übernehme und ließ darüber abstimmen.

Beschluss:

Die Leitung der gemeinsamen Sitzung des SKA, BPA und der BAGS übernimmt der Vorsitzende des SKA, RM Rühl.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurde die Sachkundige Bürgerin, Birgit Schütte, vom stellv. Ausschussvorsitzenden des BPA gemäß § 58 Abs. 2, Satz 1 i.v.m. § 67 Abs. 3 GO eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Sekundarschule: Bau, Umbau und Erweiterung

Der Rat der Gemeinde Wadersloh hat am 20.04.2016 das Raumprogramm der Sekundarschule beschlossen. Auf Grundlage dieses Beschlusses kann nun die weitere Planung hinsichtlich der erforderlichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen am Standort Winkelstraße erfolgen.

Die Verwaltung hat mit Architekturbüros Gespräche über den zukünftigen Raumbedarf und die Ertüchtigung des Standorts Winkelstraße als Sekundarschulstandort geführt. Folgende Büros haben auf der Grundlage der baulichen Gegebenheiten Konzepte bzw. Vorentwürfe für die Umsetzung des Raumprogramms erarbeitet:

Architektengemeinschaft Borgmann-Sickmann-Koch, Beelen/Warendorf
Architekturbüro Rinsdorf Ströcker, Lippstadt

Beide Büros sind mit der Planung von Schulbauten vertraut und haben bereits Erweiterungs- und Umbau/Schulbauprojekte in der Region erfolgreich umgesetzt.

Weitere Beratungen werden in der Baubegleitenden Arbeitsgruppe am 23.05.2016 sowie im Hauptausschuss am 08.06.2016 erfolgen.

Bevor die Architekten ihre Entwürfe vorstellten, gab BM Thegelkamp einen kurzen Sachstandsbericht. Im September 2014 seien im Rahmen eines Projekttagess die möglichen Standorte der zukünftigen Sekundarschule vorgestellt und beleuchtet worden, so BM Thegelkamp. Es habe folgende Alternativen gegeben:

Variante 1: Schule an zwei Standorten

Variante 2: Sekundarschule komplett am Schulkamp

Variante 3: Sekundarschule komplett an der Winkelstraße.

Variante 2 sei als ungünstiger und nicht umsetzbarer Standort ausgeschlossen worden (zu wenig Erweiterungsflächen). Variante 3 sei der Variante 1 aus zwei Gründen klar vorgezogen worden: Zum einen sprachen viele Argumente für einen Standort und zum anderen sei auf die Nutzungsjahre umgerechnet (Abschreibung, Zinslast, Bewirtschaftungskosten) die Gesamtkostensituation bei einem Standort (Winkelstraße) günstiger, solange die Gesamtinvestition den sogenannten „break-even-point“ von ca. 5.800.000,00 € Investitionssumme nicht überschreite. Seit den Modellrechnungen Mitte 2014 seien inzwischen zwei Jahre vergangen, so BM Thegelkamp. Die Kostensituation habe sich seitdem deutlich verändert. Der „break-even-point“ liege mittlerweile bei ca. 6.100.000,00 €. In dem Zusammenhang wies der Bürgermeister auf die Steigerung der allgemeinen Baukosten von ca. 5 % - 10 % pro Jahr sowie die Steigerung der Baukosten aufgrund der Energieeinsparverordnung um ca. 15 % - 20 % hin. Somit ergebe sich gegenüber den ersten Berechnungen eine Kostensteigerung um ca. 25 %.

Des Weiteren konnte Mitte 2014 lediglich mit allgemeinen Angaben über benötigte Flächen und Nutzungen sowie entsprechende Quadratmeter gerechnet werden. Zu dem Zeitpunkt lagen noch keine pädagogischen Konzepte und Raumprogramme vor, so BM Thegelkamp. Zudem sei die Anzahl der zu erwartenden Lehrer ebenfalls nicht bekannt gewesen. Es wurde also allgemein schlicht mit benötigten Flächen in Quadratmetern gerechnet und innere, bauliche Notwendigkeiten waren nicht bekannt und konnten somit nicht vollumfänglich berücksichtigt werden.

Unter diesen gesamten Rahmenbedingungen, so BM Thegelkamp, würden nunmehr die beiden Planer bzw. Planungsgemeinschaften ihre Ideen und Skizzen präsentieren. Zunächst lege die Architektengemeinschaft Borgmann-Sickmann-Koch und anschließend das Architektenbüro RSA Rinsdorf Ströcker die Vorstellungen dar. Diese beiden Büros seien bewusst ausgewählt worden, weil sie im regionalen Umfeld im Schulbau bereits aktiv seien.

Die jeweilige Vorstellung solle zunächst 30 Minuten umfassen und anschließend stünden die Planer weitere 30 Minuten für Fragen zur Verfügung. Er schlage vor, dass sich zunächst der SKA, der BPA und die BAGS ein Bild machen und in dieser Sitzung noch keine Beschlussempfehlung aussprechen würden. BM Thegelkamp regte an, die Planungsentwürfe zusätzlich in den Fraktionen zu beraten, um so eine gute und ausgewogene Entscheidung im HA am 08.06.2016 sowie abschließend im Rat am 22.06.2016 treffen zu können. Schließlich sei dieses Thema von existenzieller Bedeutung für die Sicherung des Schulstandortes, auch im Kontext zu Schulen in den Nachbarkommunen.

Zunächst stellte Herr Borgmann von der Architektengemeinschaft Borgmann-Sickmann-Koch den Entwurf des Um- und Erweiterungsbaus der Sekundarschule anhand einer Power-Point-Präsentation vor, der dieser Niederschrift einschließlich der Kostenschätzungen als Anlage beigelegt ist.

RM Winkelhorst erkundigte sich, ob auch eine Leicht- bzw. Modulbauweise in Betracht gezogen werde. Er gehe davon aus, so Herr Borgmann, dass eine Modulbauweise am Ende nicht wirklich günstiger sei. Sie könne aber evtl. zur Zeiteinsparung führen. Dies sei jedoch in einem nächsten Planungsschritt abzuwägen.

RM Braun bat um Auskunft, ob es beabsichtigt sei, dass alle Schüler zukünftig mit dem Aufzug fahren sollen. Es sei eine klassische Aufzugskabine mit Schüsselschalter geplant, führte Herr Borgmann aus. Diese werde entsprechend behindertengerecht gebaut. Er könne sich vorstellen, dass lediglich die integrativen Schüler sowie ihre Betreuer einen Schlüssel erhalten würden.

Erfahrungsgemäß erlebe man bei Sanierungen von Altbauten oft Überraschungen, so RM Brune, der stellv. Vorsitzende des BPA. Er erkundigte sich, wie groß schätzungsweise der Anteil an schlechter Bausubstanz sei. Die Räume im Altbau würden weitgehend in ihrem jetzigen Stand belassen, erläuterte Herr Borgmann. Lediglich eine Überarbeitung der Akustik und ein neuer Anstrich seien vorgesehen. Da keine grundlegenden Änderungen im Gebäudebestand geplant seien, sei das Risiko überschaubar.

Ihm sage die zweite, ein wenig aufgestockte Version mit Aufzug zu, so RM Schlieper. Er fragte an, von welchen Flächengrößen ausgegangen werde. Die Klassenräume im Bestand seien etwa 60 qm bis 65 qm groß, so Herr Borgmann. In gleicher Größe werde die Sekundarschule um neue Räume ergänzt. Die Differenzierungsräume verfügen über etwa 32 qm Fläche und die Fachräume über ca. 70 qm bis 80 qm. Die Planung weiche geringfügig vom pädagogischen Konzept ab, alle Nebenräume (z. B. Putzmittelräume, Flure, Teeküchen usw.) lassen sich jedoch gut in dem Konzept unterbringen.

Ob die Bauzeit eingehalten werden könne, fragte RM Winkelhorst. Dies sei möglich, so Herr Borgmann, wenn die zeitlichen Vorgaben der Verwaltung stringent eingehalten würden.

RM Teckentrup erkundigte sich, ob energetische Sanierungsmaßnahmen geplant seien. Die Bereiche, die baulich nicht verändert würden, so Herr Borgmann, würden auch nicht energetisch aufgewertet. Durch Umbaumaßnahmen seien jedoch 50 % der Fassadenfläche abgedeckt. Wichtig sei es, dass in die Anlagentechnik investiert werde, wie z.B. bei der schon geplanten Umsetzung der neuen Heizungsanlage.

Des Weiteren erkundigte sich RM Teckentrup, ob durch die Campuslösung das pädagogische Vorhaben gut umsetzbar sei. Dies bejahte Herr Borgmann. Weiterhin fragte RM Teckentrup an, ob die DIN 18040 für Inklusion beachtet werde und ob diese in den alten Räumen Berücksichtigung finden würde. Die DIN 18040 werde beachtet, so Herr Borgmann. Sie sei ohne nennenswerte Anforderungen erreichbar.

RM Böcker-Riese bat darum, den Bereich Mensa und Pausenhalle näher zu erläutern. Das Raumprogramm sehe einen Flächenansatz von 360 qm für den Bereich vor, so Herr Borgmann. Im Endausbau der Schule gehe man von 18 Klassenräumen à ca. 25 Kinder pro Klasse aus. Alle ca. 500 Schüler würden nicht gemeinsam zu Mittag essen. Es sei geplant, dass mittags in zwei Gängen die Schüler versorgt würden. Insofern sei eine Mensa mit einer reinen Nutzfläche von 250 qm notwendig. Für die weitere Detailplanung sei entscheidend, welche Küche zum Tragen käme. Bei einer Verteilerküche sei z. B. nur eine geringe Nebenfläche für den Küchenbedarf notwendig. Herr Borgmann könne sich allerdings z. B. gut vorstellen, ein Schüler- bzw. und Elterncafé anzubieten, so dass die Schüler auf Dauer und nach Bedarf morgens vor Schulbeginn auch frühstücken könnten. Dafür sei jedoch eine entsprechend größere Fläche einzuplanen.

RM Grothues erkundigte sich, welche Projekte das Planungsbüro in der näheren Umgebung bereits umgesetzt hätte. Herr Borgmann teilte mit, dass sie die Grundschule in Beelen geplant hätten, die in das Gebäude der ehemaligen Hauptschule umgezogen sei. Die Grundlagen seien dort ähnlich wie in Wadersloh. Weitere Referenzen seien z. B. Mensen an Schulen in Beckum und Warendorf. Zudem habe das Planungsbüro den Altbau des Johanneums in Wadersloh umgebaut und den Bau der Mensa am Johanneum geplant und umgesetzt.

Des Weiteren fragte RM Grothues an, ob während des Um- und Erweiterungsbaus der laufende Schulbetrieb gewährleistet sei. Der Schulbetrieb sei über die Zweigliedrigkeit realisierbar. Zudem lasse sich auch der Unterricht über unterschiedliche Bauabschnitte planen.

RM Borghoff bat um Auskunft, ob zukünftig an der Bushaltestelle mit einem erhöhten Unfallrisiko zu rechnen sei. Davon sei nicht auszugehen, so Herr Borgmann, da die Situation in dem Bereich nicht verändert werde.

Auf Nachfrage von RM Dr. Keitlinghaus erläuterte Herr Borgmann die Planungen des Treppenhauses unter Berücksichtigung des Brandschutzes.

Im Anschluss stellte Herr Rinsdorf vom Architekturbüro Rinsdorf Ströcker seine Planungen anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt ist, vor.

RM Böcker-Riese erkundigte sich nach der Fläche für die Aula bzw. Pausenhalle. Durch einen Erweiterungsbau der Mensa könne dieser Bereich auch als Aula genutzt werden, so Herr Rinsdorf.

Auf Nachfrage von RM Borghoff erläuterte Herr Rinsdorf, dass in der Bausumme ein Aufzug nicht eingerechnet sei. Dafür seien ca. 50.000,00 € zusätzlich zu veranschlagen.

RM Grothues erkundigte sich nach weiteren Objekten des Planungsbüros in der näheren Umgebung. Er betreue z. B. den Bau der Schule in Lippetal, so Herr Rinsdorf.

RM Smyczek fragte an, wo sich die Schüler während des Schulbetriebes aufhalten könnten und ob Flächen für Gruppenarbeiten im Freien eingeplant seien. Das Erdgeschoss diene für den Ganztagsbereich und habe eine Verbindung zum Außenbereich, so Herr Rinsdorf. Der Entwurf basiere auf dem festgelegten Raumprogramm. Weitere Änderungswünsche könnten nach diesem ersten Entwurfsstand eingeplant werden.

Da die Planungen des Erdgeschosses keine Klassenräume vorsehen würden, erkundigte sich SB Braune, wie Kinder mit Behinderungen die Klassenräume im Obergeschoss erreichen könnten. Es sei dem Klassenverbund nicht dienlich, so Herr Rinsdorf, wenn im Erdgeschoss eine Integrationsklasse eingerichtet werde. Daher sehen die Planungen die Klassenräume auf einer Ebene im Obergeschoss vor. Diese würden ggf. mit dem Aufzug erreicht.

Nachdem keine weiteren Fragen vorgetragen wurden, erkundigte sich der SKA-Vorsitzende, ob die Ausschussmitglieder einverstanden seien, dass in dieser Sitzung noch keine Empfehlung ausgesprochen, sondern eine Entscheidung erst im Hauptausschuss bzw. im Rat getroffen werde.

RM Luster-Haggenev war der Meinung, dass nunmehr weiterer Beratungsbedarf in den Fraktionen bestehe und bat darum, die Präsentationen der Niederschrift beizufügen sowie vorab per E-Mail den Fraktionen zuzusenden. Die Entscheidung sollte im Hauptausschuss und Rat getroffen werden, nachdem sich die Baubegleitende Arbeitsgruppe Sekundarschule zunächst noch einmal mit dem Thema auseinandergesetzt habe.

Diese Ansicht vertrat auch RM Smyczek.

RM Winkelhorst schlug vor, die Hauptschule zu besichtigen.

RM Luster-Haggenev regte an, die nächste Sitzung der Baubegleitenden Arbeitsgruppe Sekundarschule dann doch gleich in der Hauptschule tagen zu lassen. Dies sicherte BM Thegelkamp zu.

Der SKA-Vorsitzende erkundigte sich nach dem Meinungsbild der Schulleiter. Herr Dr. Maron teilte mit, dass es ihm ein Anliegen sei, die vielen interessanten Aspekte zunächst in Ruhe anzuschauen, um sich dann eine eigene Meinung bilden zu können. Die verabredete Vorgehensweise fand er gut. Dieser Aussage schloss sich auch Frau Dauk an.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Anlage 1: Power-Point-Präsentation der Architektengemeinschaft Borgmann-Sickmann-Koch

Anlage 2: Kostenschätzung mit Aufzug

Anlage 3: Kostenschätzung ohne Aufzug

Anlage 4. Power-Point-Präsentation des Architekturbüros Rinsdorf Ströcker

Ende der gemeinsamen Sitzung: 19:08 Uhr

Jürgen Rühl
Vorsitzender (SKA)

Walter Brune
1. stellv. Vorsitzender (BPA)

Angelika König
Schriftführerin

Pause vom 19:08 Uhr bis 19:20 Uhr

I. Öffentlicher Teil

4 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Zu TOP 4.2 (Seite 8) merkte SB Schnitker an, dass er nicht gegen die Integrierung der Musikschule und der VHS in die Sekundarschule sei, sondern sich lediglich gegen zusätzliche Räume, die angebaut werden müssten, ausspreche.

5 Bildhauersymposium 2017

Seit Mitte der 1990er Jahre haben die Bildhauersymposien der Gemeinde Wadersloh überregional maßgeblich dazu beigetragen, den guten Ruf der Gemeinde Wadersloh als Kulturstandort zu begründen. Im Frühjahr 2013 wurde durch eine Fachjury ein Modus mit entsprechenden Rahmenbedingungen und Ausschreibungskriterien erarbeitet, der die zukünftigen Symposien zum Erfolg führt. Eine verlässliche Vorbereitung ist für die Realisierung eines klar strukturierten Bildhauersymposiums unabdingbar. Laut Beschluss des Rates vom 15.05.2013 findet – beginnend mit dem Jahr 2014, verlässlich bis 2020 – alle drei Jahre ein Bildhauersymposium statt. Im Jahr 2017 wird mithin das 6. Bildhauersymposium in der Zeit vom 19.08.2017 bis 27.08.2017 stattfinden.

BM Thegelkamp berichtete aus der am 07.04.2016 durchgeführten ersten Jurysitzung und erläuterte den Zeitplan. Am 04.01.2017 solle der Versand der Ausschreibungsunterlagen erfolgen, so BM Thegelkamp. Der 30.04.2017 sei als Abgabetermin für die Künstler festgesetzt worden. In der Zeit vom 02.05. bis 05.05.2017 erfolge die Sichtung und Vorprüfung. Die zweite Jurysitzung sei für den 24.05.2017 terminiert. Das 6. Bildhauersymposium finde vom 19.08. bis 27.08.2017 statt und beginne am 19.08. mit einer Auftakt- und am 27.08.2017 mit einer Abschlussveranstaltung.

Die Jury bestehe aus folgenden Mitgliedern:

Herrn Bürgermeister Christian Thegelkamp

Herr Dieter Müller (Vorstand Sparkasse Beckum-Wadersloh)

Frau Dr. Elisabeth Schwarm (Leiterin des Museums Abtei Liesborn)

Herr Dr. Knirim (ehem. Leiter LWL-Museumsamt)

Herr Jürgen Rühl (Vorsitzender des SKA)

Frau Beate Freier-Bongaertz (Künstlerin und 2. Vorsitzende des Kreiskunstvereins Gütersloh)

Herr Oscar Prieto (Redakteur des Fachmagazins kunst:stück)

Frau Doris Pieper (Redaktion „Die Glocke“) hatte zunächst ihre Teilnahme zugesagt, berichtete BM Thegelkamp. Nach der ersten Jurysitzung habe sie jedoch aus beruflichen und terminlichen Gründen eine weitere Mitwirkung ablehnen müssen. Als Vertreter für Frau Pieper habe Herr Oscar Prieto seine Bereitschaft erklärt, in der Jury mitzuwirken. Er sei Herausgeber bei „kunst:stück“, einem Magazin für Kunst und Kultur für die Region Ostwestfalen.

Des Weiteren teilte BM Thegelkamp mit, dass der Ausschreibungstext zum Bildhauersymposium ergänzt worden sei. Die Ausschreibung werde für eine größere Reichweite bekannter Künstler auf das gesamte Bundesland Nordrhein-Westfalen ausgeweitet. Teilnehmende Künstler müssten in NRW geboren oder dort wohnhaft sein. Die Öffentlichkeitsarbeit werde ebenfalls auf Nordrhein-Westfalen ausgerichtet. Bezüglich der zugelassenen Materialien werde neben Holz, Stein, Metall, Kunststoff und Beton die Ergänzung „etc.“ eingefügt.

Im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport am 02.03.2015 habe seinerzeit der Vorsitzende um Prüfung gebeten, ob die letzte Ferienwoche in den Sommerferien der richtige Zeitpunkt für ein Bildhauersymposium sei, führte BM Thegelkamp fort. Der Vorsitzende habe zu bedenken gegeben, dass Schulklassen keine Möglichkeit hätten, das Symposium in den Ferien zu besuchen. Auch viele Bürger seien in der Ferienzeit verreist. Seinerzeit habe man diesen Zeitraum gewählt, damit Daheimgebliebene das Symposium besuchen und Touristen akquiriert werden können, erläuterte BM Thegelkamp. Zudem würden in dieser Zeit keine bis wenige Veranstaltungen im Museum stattfinden, so dass durch die Nutzung der Scheune für Arbeiten und Material keine Engpässe entstehen würden. Dies sei ein wichtiger, ausschlaggebender Grund für die Wahl des Zeitraumes gewesen.

Der Vorsitzende erkundigte sich bei Herrn Dr. Maron und Frau Dauk nach ihrer Meinung zur Festlegung des Termins. Es spreche nichts gegen den Termin in den Ferien, so Frau Dauk. In den Ferien hätten Interessierte mehr Zeit, um das Bildhauersymposium aktiv zu verfolgen.

Dieser Meinung schloss sich auch Herr Dr. Maron an.

In der Jurysitzung sei auch die Frage nach dem Zeitpunkt erneut aufgegriffen worden, so BM Thegelkamp. Die Mitglieder haben sich in Bezug auf den Termin für die letzte Ferienwoche ausgesprochen, da die Künstler aus finanziellen Gründen oft einen zusätzlichen Beruf ausüben würden und nur in der Ferienzeit die Chance haben, um künstlerisch tätig zu sein. Außerhalb der Ferien seien nach Erfahrungen der Jurymitglieder nur wenige Künstler zur Teilnahme bereit. Hinzu komme, dass viele Schulklassen nach den Ferien schnell wieder mit ihrem Schulalltag beginnen würden und für die Vorbereitung und den Besuch entsprechender Veranstaltungen wenig Zeit bleibe.

Auf Nachfrage von RM Braun teilte BM Thegelkamp mit, dass sich auch Künstler aus den Partnergemeinden der Gemeinde Wadersloh grundsätzlich beteiligen können.

Des Weiteren wies RM Braun darauf hin, dass die endgültige Auswahl der zu erwerbenden Kunstwerke auch weiterhin der SKA treffe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

**6 Antrag der Heimatgemeinschaft Gläsendorf Grafschaft Glatz
auf finanzielle Unterstützung zur Aufstellung eines Gedenksteins**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges mussten am 31.08.1946 zahlreiche Gläsendorfer ihr Heimatdorf in der Grafschaft Glatz verlassen und viele fanden in Liesborn eine neue Heimat. Seit 1958 trifft sich die Heimatgemeinschaft alle zwei Jahre in Liesborn, um der Grafschaft Glatz und auch der Aufnahmebereitschaft der Liesborner zu gedenken. Mittlerweile sind nach der Heimatvertreibung 70 Jahre vergangen. Aus diesem Anlass wird vor der katholischen Kirche in Liesborn ein Gedenkstein aufgestellt und am Sonntag, den 12. Juni 2016 beim Heimattreffen der Gläsendorfer gesegnet.

Zur Erinnerung an ihre Heimat und die Aufnahme in Liesborn bittet die Heimatgemeinschaft Gläsendorf Grafschaft Glatz um einen Zuschuss für die Aufstellung eines Gedenksteines.

Geplant ist ein Gedenkstein mit einer Bronzeplatte, auf der ein Relief der Grafschaft Glatz und folgender Text abgebildet werden:

*Erinnerung
an unser Heimatdorf
Gläsendorf/ Grafschaft Glatz
aus dem wir 1946 vertrieben wurden
und in Liesborn Aufnahme fanden*

Eigentümerin der vorgesehenen Fläche ist die katholische Kirchengemeinde. Die veranschlagten Kosten für den Gedenkstein liegen zwischen 4.500 und 5.000 €.

Für die vergangenen Heimattreffen wurde der Heimatgemeinschaft in den Jahren 2002, 2004, 2006 und 2008 jeweils ein Zuschuss zwischen 100 und 110 € gewährt. Letztmalig wurde im Jahr 2010 anlässlich des 25. Heimattreffens in Liesborn ein Scheck über 100 € überreicht. Da es sich um eines der vielleicht letzten Heimattreffen handelt, wird vorgeschlagen, der Heimatgemeinschaft Gläsendorf Grafschaft Glatz für den Gedenkstein und für die Ausrichtung des vermutlich letzten Treffens einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 500 € zu gewähren.

Der Vorsitzende sprach sich dafür aus, dem Antrag zuzustimmen.

RM Böcker-Riese führte aus, dass es immer sehr intensive Treffen der Heimatgemeinschaft gewesen seien. Die CDU-Fraktion könne sich dem Beschlussvorschlag nur anschließen.

SB Schnitker sprach sich ebenfalls für eine Zuschussgewährung aus.

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag der Heimatgemeinschaft Gläsendorf Grafschaft Glatz auf finanzielle Unterstützung wird zugestimmt. Für die Errichtung eines Gedenksteines und für die Durchführung des vermutlich letzten Heimattreffens erhält die Heimatgemeinschaft einen einmaligen Zuschuss von 500 €.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Verschiedenes

7.1 Abstimmung mit benachbarten Schulträgern gemäß § 80 Schulgesetz (SchulG)

Nach § 80 Abs. 1 Schulgesetz (SchulG) ist eine mit den Planungen benachbarter Schulträger abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben. Abs. 2 dieser Bestimmung sieht vor, dass benachbarte Schulträger, die durch die Planungen in ihren Rechten betroffen sein können, rechtzeitig anzuhören sind.

Diesbezüglich sind folgende Anfragen benachbarter Schulträger bei der Gemeinde Wadersloh eingegangen, bei denen das Benehmen mit der Gemeinde Wadersloh hergestellt wurde:

- Stadt Oelde: Dauerhafte Zügigkeitserweiterung auf 7 Züge an der Städtischen Gesamtschule Oelde
- Stadt Lippstadt: Errichtung eines 4. Zuges an der Drost-Rose-Realschule in Lippstadt
- Stadt Beckum: Dauerhafte Zügigkeitserweiterung auf 4 Züge an der Sekundarschule Beckum

Weder zur Gesamtschule Oelde, noch zur Sekundarschule Beckum ist bisher ein Schüler/eine Schülerin aus der Gemeinde Wadersloh gewechselt. Zur Drost-Rose-Realschule hat sich erstmals ein Schüler zum nächsten Schuljahr 2016/17 aus dem Gemeindegebiet angemeldet. Insofern konnten keine Bedenken erhoben und der regionale Konsens erklärt werden.

RM Borghoff erkundigte sich, ob auch die Gemeinde Lippetal eine Anfrage gestellt habe. Dies verneinte Herr Ahlke.

RM Goß fragte an, wie sich die Anzahl der auswärtigen Schüler, die in Wadersloh zur Schule gehen, entwickle. BM Thegelkamp führte aus, dass diese Zahl jährlichen Schwankungen unterliege und dass sie sich in diesem Jahr leider etwas verringert habe. Man beobachte diese Entwicklung jedoch sehr genau!

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

7.2 Erweiterung der Öffnungszeiten der Offenen Ganztagschule während der Sommerferien

Unter TOP 5 im SKA 7 am 07.03.2016 wurde mitgeteilt, dass die Betreuung auch in den letzten drei Sommerferienwochen stattfindet.

Aufgrund der Ferienspaßaktion gibt es wenige angemeldete Kinder in der 4. Ferienwoche. Für die verbleibenden drei Kinder wurden im Gespräch mit den Eltern andere Betreuungsmöglichkeiten gefunden und eine Betreuung in der 4. Woche ist nicht mehr notwendig.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

7.3 Teilnahme des Grundschulverbundes Wadersloh am JeKits-Programm

Mit Beschluss des HA am 24.09.2015 wurde die Verwaltung beauftragt, u.a. die weiteren organisatorischen Schritte zur Teilnahme des Grundschulverbundes Wadersloh am Programm JeKits einzuleiten. Wie im Rat am 16.12.2015 berichtet, hat der Grundschulverbund Wadersloh in Kooperation mit der Musikschule Beckum-Warendorf den Antrag im Online-Bewerbungsverfahren fristgerecht zum 01.12.2015 mit dem Schwerpunkt „Singen“ gestellt.

Das Auswahlverfahren zur Programmteilnahme hat inzwischen stattgefunden. Die Jury zur Zuteilung von Plätzen im JeKits-Programm hat am 27.04.2016 im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport getagt. Der Grundschulverbund Wadersloh hat einen Platz im JeKits-Programm erhalten, so dass das Programm planmäßig zum Schuljahr 2016/17 starten kann.

Die Durchführung übernimmt der Grundschulverbund Wadersloh in Zusammenarbeit mit der Musikschule als Kooperationspartner. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Wadersloh ist durch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln beim Produkt 04.01.03 Musikschule, Teilposition 15, S. 116 Haushaltsplan, sichergestellt.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 19:39 Uhr

Jürgen Rühl
Vorsitzender (SKA)

Walter Brune
1. stellv. Vorsitzender (BPA)

Angelika König
Schriftführerin